

Inhalt

ERSTER TEIL Grund und Grenzen der unechten Unterlassungsdelikte – *Zugleich ein Beitrag zur strafrechtlichen Methodenlehre* — 1

ZWEITER TEIL Zur Garantenstellung beim unechten Unterlassungsdelikt – *Dogmenhistorische, rechtsvergleichende und sachlogische Auswegweiser aus einem Chaos* — 445

DRITTER TEIL Die unechten Unterlassungsdelikte: Zehn Kardinalfragen, -fehler und -fixpunkte — 469

VIERTER TEIL Die Formen der strafrechtlichen Täterschaft und ihre Grundstruktur — 483

FÜNFTER TEIL Schrumpfende Basis, wuchernder Überbau? Zum Schicksal der Tatherrschaftsdoktrin nach 50 Jahren — 521

SECHSTER TEIL Herrschaft über die Hilflosigkeit des Rechtsguts oder Pflichtverletzung als Strafgrund der Sonderdelikte? — 543

Inhaltsverzeichnis

Erster Abschnitt: Grundlagen	7
§ 1 Gegenstand und Gang der Untersuchung	7
I. Einleitung und Abgrenzung	7
II. Überblick über den Gang der Untersuchung	8
§ 2 Methodologische Vorüberlegungen, exemplifiziert am Begriff der Unterlassung	10
I. Überblick	10
II. Definitionsmöglichkeiten	12
III. Der Naturalismus	14
Exkurs: Die Seinsweise der Unterlassung	16
IV. Der Soziologismus	22
V. Der Neukantianismus	25
VI. Eigene Lösung	31
VII. Vom Wert eines ontisch fundierten (deskriptiven) Handlungsbegriffs	39
VIII. Die methodologische Bedeutung der Natur der Sache	41
IX. Echte und unechte Unterlassung	53
§ 3 Das Verhältnis der unechten Unterlassungsdelikte zum StGB im Lichte herkömmlicher Rechtsfindungsmethoden	55
I. Der Wortlaut des Gesetzes als Ausgangspunkt	55
II. Gesetzesgeschichte	57
III. Systematische und teleologische Auslegung	62
IV. Gesetzesauslegung und unechtes Unterlassungsdelikt im Einzelfall	63
V. Die formale Vereinbarkeit mit dem nulla-poena-Satz	66
VI. Zusammenfassung	71
§ 4 Das Problem der gewohnheitsrechtlichen Begründung von Garantstellungen	71
I. Grundsätzliche Fragen	71
II. Die „Rechtspflicht-Apologie“	74
III. Die Apologie „in bonam partem“	80
IV. Die Apologie aus der Natur der Sache	81
V. Ergebnis	86
Zweiter Abschnitt: Methodenkritik	88
§ 5 Vorbemerkung	88
§ 6 Die topische Methode <i>Pfleiderers</i>	89
I. Überblick	89
II. Kritik der Grundfallmethode	92
III. Ergebnis	101
§ 7 Die neokausale Methode <i>Wolffs</i>	105
I. Einleitung in die ontologischen Methodenentwürfe	105
II. Übersicht über Wolffs Methode	106
III. Brauchbarkeit des Normalitätskriteriums	107
IV. Wolffs Abhängigkeitsbegriff	110
V. Formelle Rechtspflicht und Strafrechtsrelevanz	114
VI. Abschließende Stellungnahme	115
§ 8 Die ontologische Methode <i>Welps</i>	117
I. <i>Welps</i> Analyse der Opferposition bei rechtswidriger Vorhandlung	117
II. Kritik an <i>Welps</i> Abhängigkeitsbegriffs und seiner Opferpositionanalyse	120

III.	<i>Welps</i> Täterposition; Darstellung und Kritik	131
IV.	Die Äquivalenzfrage bei rechtmäßigen Verhandlungen	134
V.	Schlußbetrachtung	137
§ 9	Die normativ-soziologische Methode <i>Bärwinkels</i>	140
I.	Darstellung	140
II.	Kritik des Gemeinwohlkriteriums	143
III.	Kritik des Gemeinwohlelementes „Rechtsgut“	147
IV.	Kritik des Rollenbegriffs	148
V.	Kritik an <i>Bärwinkels</i> Rollenspezifikation	153
VI.	Kritik der „objektiven Bewertungsmerkmale“	156
VII.	Zusammenfassung	159
§ 10	Die phänomenologische Methode von <i>Androulakis</i>	165
I.	Darstellung	165
II.	Kritik des Nähebegriffs	168
III.	Kritik der axiologischen Gleichstellung	171
IV.	Ergebnis	173
§ 11	Die soziologische Methode <i>Vogts</i>	174
§ 12	Die dualistische Methode <i>Rudolphis</i>	177
I.	Darstellung seiner allgemeinen Gleichstellungstheorie	177
II.	Kritik	179
III.	Darstellung und Kritik von <i>Rudolphis</i> Ingerenzlösung	183
IV.	Zusammenfassung	189
§ 13	Die materielle Sammelgruppenlehre <i>Henkels</i>	190
I.	Darstellung	190
II.	Kritik	193
§ 14	Die normativistische Methode <i>van Gelders</i>	198
I.	Darstellung	198
II.	Kritische Untersuchung der „Rechtspflicht zur Beseitigung“	200
§ 15	Die legalistische Methode <i>Böhms</i>	207
I.	Darstellung	207
II.	Kritik	209
§ 16	Die begriffsjuristische Methode der Rechtsprechung, dargestellt an der „Meineidsbeihilfe durch Unterlassen“	214
I.	Allgemeine Tendenzen der Rechtsprechung	214
II.	Methodische Prinzipien richterlicher Rechtsschöpfung	216
III.	Die Rechtsprechung zur Meineidsbeihilfe durch Unterlassen	219
IV.	Kritik sonstiger Einschränkungsversuche	229
V.	Eigene Lösung	235
Dritter Abschnitt: Eigene Lösung		239
A.	Grundlegung	239
§ 17	Garantenstellung und formelle Rechtspflicht	239
I.	Zusammenfassung der bisherigen Ergebnisse	239
II.	Dogmengeschichte der formellen Rechtspflichttheorien	240
III.	Eigene Stellungnahme	243
§ 18	Der „Herrschaftsbereich“ als übergeordnete materiale Richtlinie	252
I.	Rechtfertigung der typologisch-analogistischen Denkweise im Strafrecht	252
II.	Entwicklung der sachlogischen Gleichstellungsbedingungen	255

III. Überprüfung an Hand der „Grundfälle“	263
IV. Das Problem der Konkretisierung	265
V. Der Herrschaftsgedanke im Spiegel der heutigen Dogmatik	270
VI. Auseinandersetzung mit potentiellen Einwendungen	274
§ 19 Die Vereinbarkeit mit dem nulla-poena-Satz	281
I. Problemstellung	281
II. Das Verhältnis von Auslegung und Rechtsschöpfung	283
III. Der historische Sinn des nulla-poena-Satzes	285
IV. Teleologische Auslegung des nulla-poena-Satzes	289
V. Auseinandersetzung mit <i>Kohlmann</i>	291
VI. Die Konsequenzen des Bestimmbarkeitspostulats	298
VII. Die historisierende Auffassung von <i>Naucke</i>	300
B. Allgemeiner Teil	305
§ 20 Der systematische Standort der Gleichstellungsfrage	305
§ 21 Verkehrspflichten und Ingerenz	310
I. Die Grundlage der Verkehrspflichten	310
II. Der Inhalt der Verkehrspflichten	318
III. Herrschaft, Herrschaftserwerb und Herrschaftsverlust	323
IV. An den Grenzen der Herrschaft	332
V. Die Verkehrspflichten im Spiegel der Rechtsprechung	335
VI. Der wahre Bereich der Ingerenzrechtsprechung	341
VII. Eigene Stellungnahme	347
VIII. Anhang: Die Aufsicht über unmündige Personen	358
§ 22 Verwandtschaft, Gemeinschaft und Übernahme	369
I. Überblick über die herrschende Lehre und Rechtsprechung	370
II. Die Grundlagen der eigenen Lösung	377
III. Zur Herrschaft über die konstitutionelle Hilflosigkeit	379
IV. Zur Herrschaft über die partielle Hilflosigkeit	386
V. Einordnung der Geschehenstypen	393
C. Ergebnis und Ausblick	399
I. Zusammenfassung	399
II. Garantenstellungen aus Hausrecht und Amtspflicht?	401
III. Andeutungen zu einem zukünftigen Besonderen Teil	404
IV. Konsequenzen für die Dogmatik der Unterlassungsdelikte	416
V. Bemerkungen de lege ferenda	421
Literaturverzeichnis	425
Sachverzeichnis	437